

LEGENDE

- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 1 (Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung):**
- Wohngelände
 - Verkehrsflächen
 - Stadtszentrum Klosterneuburg, inklusive Leitfunktion
 - Ortszentrum mit Versorgungsfunktion, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Ortszentrum, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Siedlungsgebiet, inklusive Ortsname und Leitfunktion
 - Siedlungsachse
 - Stadtentwicklungsgebiet Pionierviertel
 - Sonderstandort (flächig, punktförmig), inklusive Bezeichnung
 - Kleingartengebiet
- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 5 (Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen):**
- Radweg
 - Park&Ride-Anlage
- Gebiete zu Maßnahmen der Leitsätze 7 (Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik) und 10 (Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne):**
- Betriebsgebiet Schöttau
 - Rathaus, Rathausplatz

- Gebiete zu Maßnahmen des Leitsatzes 3 (Klosterneuburg schützt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft):**
- Kulturlandschaft
 - Offenlandfläche
 - Wald
 - weitere Grünflächen (z.B. private Parkanlagen)
 - fließendes Gewässer, inklusive Bezeichnung
- Europaschutzgebiet inkl. Gebietsname**
- Biosphärenpark Wienerwald
 - Naturpark Eichenhain*
- Landschaftsschutzgebiet Wienerwald**
- Naturschutzgebiet Mauerbach-Dombachgraben**
- Gebiete zu Maßnahmen der Leitsätze 6 (Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle) und 8 (Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur):**
- öffentliche Grünanlage (Parkanlage, Spielplatz)
 - Freizeitanlage (Sportanlage, Campingplatz)
- Plangrundlage**
- administrative Grenzen inklusive (Katastral-)Gemeindenamen (DKM Klosterneuburg, 08/2018)
 - Relief
 - B14 Hauptverkehrsachse, inklusive Straßenbezeichnung
 - Bahntasse, Franz-Josefs-Bahn
- Darstellung des Umlandes: Geolodg Basecamp (Stadt Wien und Österreichische Länder bzw. Ämter der Landesregierung, letzte Aktualisierung: 05.06.2019)**

Verordnungs- und Erlassungshinweise

ÖFFENTLICHE AUFLAGE		BESCHLUSS DES GEMEINDERATES	
Kundmachung vom: 17.07.2019	Bürgermeister	Zahl:	Bürgermeister
Auflage von: 17.07.2019 bis 28.08.2019		Datum:	
Rundstempel		Rundstempel	
GENEHMIGUNG DURCH DIE NÖ LANDESREGIERUNG		KUNDMACHUNG	
Rundstempel	Unterschrift	Datum:	Bürgermeister
Rundstempel		Rundstempel	
BEURKUNDUNG DURCH DEN PLANVERFASSER			
Rundstempel	Unterschrift	Datum:	17.07.2019
Rundstempel		Planzahl:	

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030*

Planarstellung Entwicklungskonzept

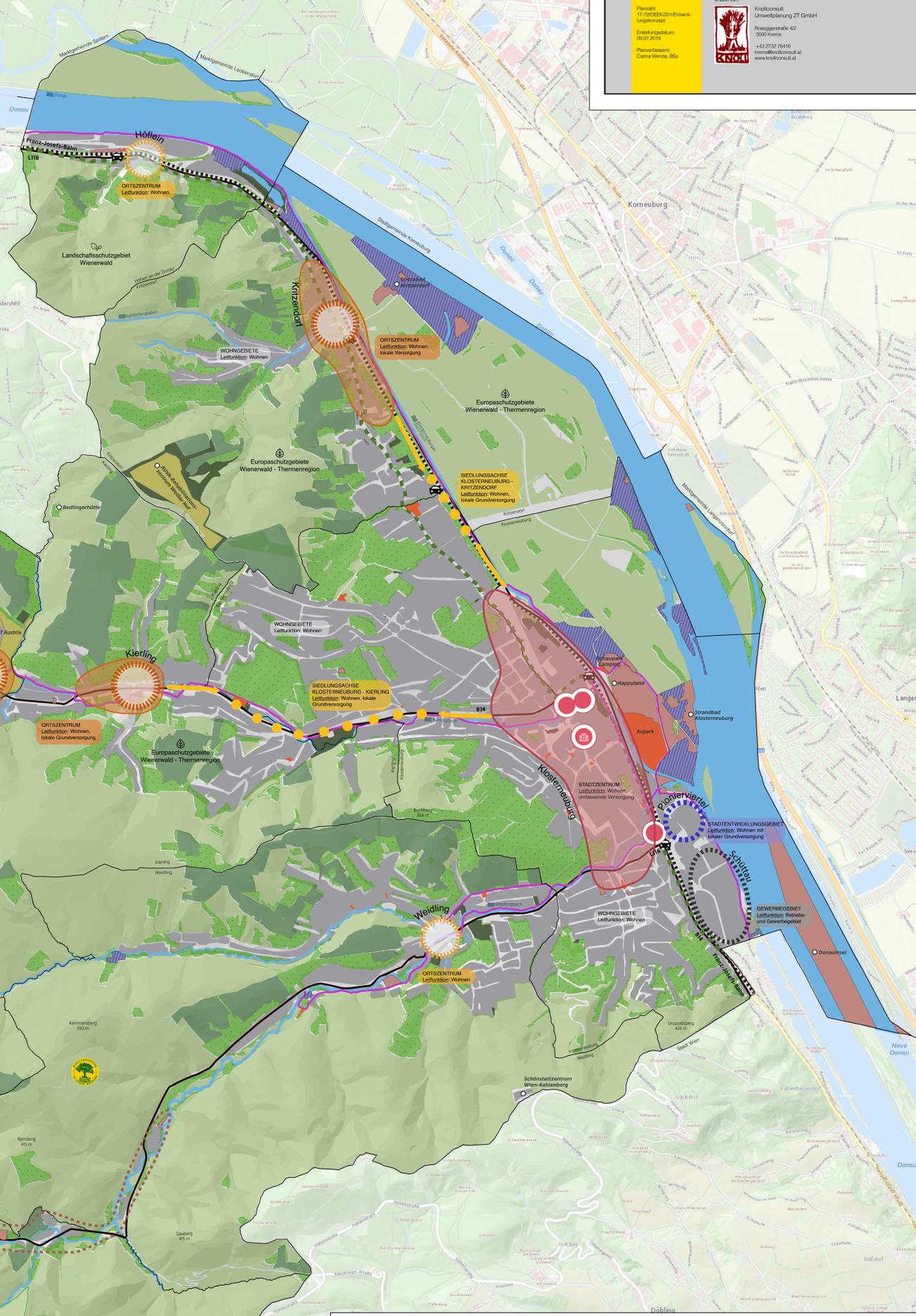
Maßstab: 1:15.000

0 100 200 400 600 800 1.000 Meter

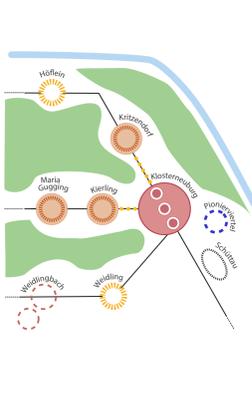
Herstellt von:
 Krollconsult
 Umweltplanung ZT GmbH
 Rosengasse 42
 3500 Krems
 +43 2732 70416
 krollconsult@krollconsult.at
 www.krollconsult.at

LEITSÄTZE UND ZIELE DES STEK 2030*

Leitsätze	Fachziele
Klosterneuburg steuert restriktiv die Siedlungsentwicklung.	Die Siedlungsentwicklung orientiert sich an der Versorgungsqualität der Stadt- und Ortschaften mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs und öffentlichen Verkehr. Erhaltung des hohen Durchdringungsgrades der Stadt. Die (gebaute) Stadtentwicklung konzentriert sich auf die Verwertung ungenutzter oder nicht effizient genutzter Flächen im bestehenden Bauland (Konversion). Transparente und hochweissene Prozesse in der Stadtplanung. Hoher Vernetzungsgrad in der Region und in Fachgremien.
Klosterneuburg fördert Bürgerbeteiligung und bekennt sich zu einer transparenten und integrativen Stadtplanung.	Hohe Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Themen der Stadtentwicklung. Hohe Transparenz bei Vorhaben in der Stadtplanung.
Klosterneuburg schützt, pflegt und schützt die Natur und seine Kulturlandschaft.	Minimierung von Bäumen im Grünland. Erhaltung der offenen Kulturlandschaft. Außenwirkung Präsentation Klosterneuburg als Biosphären- und Naturparkgemeinde. Nachhaltiger Umgang bzw. umweltschonende Bewirtschaftung der öffentlichen Grün- und Freiräume der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg setzt Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur CO2-Reduktion.	Erhaltung und Förderung des hohen Durchdringungsgrades der Stadt. Erreichung der höchsten Umsetzungsstufe des europäischen Energie- und Klimaschutzprogrammes "e5-Programm".
Klosterneuburg verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen.	Erhöhung des Anteils an Fußgängern, Radfahrern und der Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr auf 55 %. Etablierung alternativer Mobilitätsangebote für die Bevölkerung. Effizienzsteigerung im motorisierten Individualverkehr (MIV).
Klosterneuburg gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle.	faire Verteilung der Flächen im Straßenraum unter Berücksichtigung aller Mobilitätsarten. Etablierung und Attraktivierung von öffentlichen Räumen, die zum Verweilen einladen. Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg setzt auf Forschung und Entwicklung im Rahmen einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik.	Erweiterung des tertiären Bildungsangebotes sowie der Wissenschafts- und Forschungslandschaft innerhalb der Stadtgemeinde. Wissenschaft und Forschung werden als wichtige, innovative Branche innerhalb der Stadtgemeinde transparent präsentiert. In Klosterneuburg wird einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik nachgegangen. Unterstützung der Kreativszene in der Stadtgemeinde.
Klosterneuburg eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.	Erhalt, Sicherstellung und Vernetzung des Sport- und Freizeitangebotes in der Stadtgemeinde. Etablierung der Stadtgemeinde Klosterneuburg als "Sportstadt".
Klosterneuburg bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur.	gute Versorgung mit bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungsrichtungen. Etablierung eines EDV-Standards für die Volksschulen und Neue Mittelschulen. Erhalt und Förderung der Versorgungsqualität der Stadtgemeinde Klosterneuburg mit sozialen Einrichtungen.
Klosterneuburg verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.	Die Kunst- und Kulturszene bietet ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen, welche von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen werden.



FUNKTIONALES STADTMODELL



ZIELE FÜR DIE ENTWICKLUNG DER SIEDLUNGSGEBIETE

- STADTSZENTRUM KLOSTERNEUBURG**
 - Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnen in der Stadt der kurzen Wege stärken
 - Stadtbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
 - Gestaltung öffentlicher Freiräume fördern
- ORTSZENTRUM KIERLING**
 - lokale Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM KRITZENDORF**
 - lokale Versorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - Ortsbild schützen und positiv weiterentwickeln
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM MARIA GUGGING**
 - Forschung & Entwicklung-Standard weiter fördern
 - lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
 - Wohnfunktion im Bereich des Zentrums erhalten
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- ORTSZENTRUM WEIDLING**
 - Wohnen in kleingliedrigen Strukturen fördern
 - historisches Ortsbild erhalten
- ORTSZENTRUM HÖFLEIN AN DER DONAU**
 - Wohnen in kleingliedrigen Strukturen fördern
 - Ortsbild erhalten
 - private Freiräume als Klimaanlage der Stadt sichern
- SIEDLUNGSACHSE KLOSTERNEUBURG - KIERLING**
 - Kompaktes Wohnen erhalten
 - lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
 - vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen
- SIEDLUNGSACHSE KLOSTERNEUBURG - KRITZENDORF**
 - soziale Durchmischung Älter, Generationen, Wohnformen
 - durchgriffene Wohnlage erhalten
 - lokale Grundversorgungsfunktion erhalten
 - vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen
- SIEDLUNGSGEBIET WEIDLINGBACH**
 - durchgriffene Wohnlage erhalten
 - vorhandene Betriebe erhalten, sofern keine Nutzungskonflikte bestehen
- SIEDLUNGSGEBIET SCHEIBLINGSTEIN**
 - Wohnlage entsprechend der bestehenden Struktur erhalten
- WOHNUNGEBIETE**
 - Wohnlage entsprechend der bestehenden Struktur erhalten
- STADTENTWICKLUNGSGEBIET PIONIERVIERTEL**
 - soziale Durchmischung Älter, Generationen, Wohnformen
 - kleinteilige Nutzungsdurchmischung
 - hohe Versorgungsqualität: Freizeit, Nahversorgung, technische Infrastruktur (Internet), Bildung
 - Kurze Wege
 - Entscheidung:
 - ANWEN: für Fuß- und Radverkehr gut erschlossen, barrierefrei, verkehrsbüchig, mit niveaugleichen Ankerflächen
 - ANWEN: auf erreichbar, vorrangig zu Fuß, mit dem Rad und mit dem öffentlichen Verkehr
 - PAUSEN: außen, an die Gebäudestruktur angepasst
 - einmalige, ökologische Architektur
 - Energieeffizienz: geringer Energieverbrauch, Einbindung erneuerbarer Energieträger
 - Sicherheit: gut beleuchtet, man kann Kinder bei der Tür raussuchen
 - Schutz vor Hoch- und Grundwasser
- GEWERBEREGIET SCHÖTTAU**
 - Arbeitsplätze für Zukunftsthemen fördern
- SONDERSTANDORTE**
 - Erhaltung der bestehenden Nutzungen